

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annoncen-Expedition

Josef Schwarz,
V., Marokkanergasse 4,
sowie in der Exp. der
„Erlaunter Blätter“.
Budapest,
VII., Fasor 1.

Zeitfragen

Inserations-
Gebühr

für die
spaltige Kompa-
reille-Zeile für das
Inland 24 Heller
Ausland 25 Pf

Beilage der Erlaunter Blätter.

Nr. 17.

Budapest, den 26. April 1902.

IX. Jahrgang.

Humanität.

Der nimmermüde Geist wohlthätiger Menschen erfindet fortwährend Neues und Praktisches, wo es gilt dem Glende zu steuern. Gleich den Erfindern auf dem Gebiete der Technik, der Kunst oder Industrie, arbeitet auch der stets vorwärtsschreitende Gedanke des Wohlthuns an dem Kulturwerke.

Kaum haben sich die Pforten des Gratis-Milchvertheilungs-Lokales in der Szabellagasse geschlossen, um das künftige Jahr wohl in noch weit ausgiebigerer Weise zu wirken, entsteht schon wieder ein neuer Gedanke, dessen Ausführung in Bälde zu erwarten ist. Diesmal handelt es sich abermals um die Ernährung armer Kinder, um die Speisung jener Säuglinge, die kränklich und schwächlich ins Leben getreten, gleichwohl die natürliche Muttermilch nicht zu erhalten vermögen, oder die im Alter des Ueberganges von flüssiger zur festen Nahrung, die letztere wegen Kränklichkeit nicht vertragen können.

Es ist abermals eine großartige Idee, welche die Humanität auszuführen im Begriffe ist und die wahrscheinlich noch im Laufe des Sommers durchgeführt werden wird. Die Sterblichkeit unter den Kleinen soll sich verringern, um nichts Geringeres handelt es sich, wahrlich, es gilt einem Fortschritte, der dem Menschthum zur Ehre gereicht.

Der hauptstädtische Armenkindergarten-Verein veranstaltete am 24. zum Andenken der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten und der Gründung des Vereins eine erhebende Feier, zu welcher ein überaus zahlreiches elegantes Publikum — darunter meistentheils Damen — erschienen war. Aus diesem Anlasse war der Hof des Vereinshauses festlich geschmückt worden. Zu der Feierlichkeit hatten sich in Vertretung des Ministeriums des Innern Sekretionsrath **Torray** und vom Unterrichtsministerium Ministerialsekretär **Kapitány**, ferner die Reichstags-Abgeordneten **Karl**

Morzzányi und **Paul Ruffy** eingefunden. Nach der Eröffnungsrede des Präsidenten **Dr. Alexander Grósz** würdigte **Paul Ruffy** in einer schwungvollen Ansprache die humanitäre Thätigkeit des Vereins und die Bedeutung des Tages. Hierauf deklamirte **Oskar Veregi** ein von **Stefan Gergely** verfaßtes Gedicht „Vision“. Nach dem mit großem Beifall aufgenommenen Vorträge folgte die Vorführung der 300 neubekleideten Schützlinge des Vereins, die aus diesem Anlasse auch bewirthet wurden. Vor der Feierlichkeit fand die ordentliche Generalversammlung des Vereins statt, in welcher nach Erledigung der Tagesordnung beschlossen wurde, zum Andenken an den heutigen Tag eine Bettstiftung von 400 Kronen zu errichten.

Theater, Kunst und Literatur.

Die Verderbten.

Schauspiel in 3 Aufzügen von **Eugène Brieux**, übersetzt von **Martin Molnár**. Uebersetzung im Festungstheater am 18. April.

Wie wir es nicht anders erwartet haben, ist sowohl von der ungarischen als auch von der deutschen Kritik das am vergangenen Freitag von dem Szegediner Ensemble **Direktor Janovics** im Festungstheater zur Aufführung gebrachte Schauspiel „Les nvariés“ („Die Verderbten“) von **Eugène Brieux**, einstimmig verurtheilt worden.

Unsererseits könnten wir es nur bedauern, daß **Janovics**, der als tüchtiger und gebildeter Theaterdirektor bekannt ist, mit solchen Mitteln arbeiten zu müssen glaubt, um das Interesse des hauptstädtischen Publikums für die Dauer eines Monats wachzuhalten.

Aber der Herr Direktor hat diesmal die Rechnung ohne den Wirt gemacht, denn das Publikum wandte sich von dem famosen Stücke mit Abscheu ab. So verderbt ist unsere heutige Welt noch nicht, daß sie gute Miene zum bösen Spiel macht, wenn sie derartige Coehomerien von den weltbedeutenden Brettern herab hört.

Es ist für uns einfach unverständlich,

wieso der **Jachmann Janovics** von dem französischen Dichter sich ein X für ein U hat vormachen lassen und von der „hohen moralischen Tendenz“ des in Rede stehenden Stückes überzeugt war. Nein, Herr Direktor, für so naiv halten wir Sie nicht! Sie wußten ganz gut, daß Dinge, wie sie in den „Verderbten“ vorkommen, in das Ordinationszimmer des Arztes, nicht aber auf die Bühne gehören, und daß das Stück durchwegs aus langweiligen Dialogen besteht, die sich stets um ein und denselben Punkt drehen. Und diesen Punkt wagen wir nicht einmal anzudeuten.

Mit einem Worte, das Schauspiel ist von Anfang bis zu Ende auf die niedrigste Sensationshascherei berechnet. Wir zweifeln also, wie gesagt, keinen Augenblick daran, daß **Janovics** all' das gewußt, und daß er das Stück nur aus dem Grunde zur Aufführung gebracht hat, um das bereits im Sinken begriffene Interesse des Publikums wachzurufen. Das ist ihm aber nur theilweise gelungen, und das Publikum hat den Beweis erbracht, daß es für derartige Coehomerien keinen Geschmack besitzt.

Es nahm denn auch die „Novität“ mit gemischten Gefühlen auf. Im Zuschauerraum konnte man die verschiedensten Meinungen hören.

Julius Morgenstern.

(**Woerl's Reisehandbücher**. Abermals schickt die rührige Verlagshandlung ein Reisehandbuch in die Welt zur praktischen Benützung für alle Diejenigen, welche Unteregypten, Palästina und Syrien bereisen. Der mit 120 künstlerisch ausgeführten Illustrationen geschmückte Band, dem auch Plan und Karten beiliegen, ist nebst all dem Wissenswerthen, das für Reisende einen unentbehrlichen Reisebegleiter bildet, eine höchst angenehme und interessante Lektüre. Die hier erteilten Aufschlüsse, Rathschläge, Warnungen und Mittheilungen sind nicht, wie dies bei anderen Reisehandbüchern der Fall ist, in trockenem Stile abgefaßt, im Gegentheil, sie erzählen in feuilletonistischem Plaudertone und interessieren deshalb selbst Diejenigen, welche

Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

Bestes, echt französisches

Delice

Zigarettenpapier sowie Zigarettenhülsen

zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

eine derartige Orientreise bloß vor ihrem geistigen Auge vorüberziehen lassen. Der Preis des 280 Seiten starken Bandes beträgt 2 Mark und ist dasselbe in allen Buchhandlungen zu haben. —k.

Assicurazioni.

— „Foncière“, Vester Versicherungsanstalt. Die Generalversammlung der „Foncière“, Vester Versicherungsanstalt findet am 30. April l. J. statt. Den seitens dieser Anstalt für das abgelaufene Geschäftsjahr veröffentlichten Schlussrechnungen entnehmen wir die nachfolgenden wesentlicheren Zifferndaten: Die nach Abzug der Storni im Vorjahre erzielten Prämien-Einnahmen betragen K. 7,668,707.77 in den Clementar- und Unfall-Branchen und K. 2,654,634.06 in der Lebensversicherungs-Branchen, zusammen daher 10,323,341.83, während die in den Nachjahren fälligen Prämienheine und Prämienwechsel in den Feuer- und Unfallversicherungs-Branchen K. 19,990,095.82 betragen. Der Versicherungsbestand in der Lebensversicherungs-Branchen hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahre auf K. 63,308,185 Kapital erhöht. Die Baarprämien-Reserven und Prämienüberträge betragen K. 16,226,288.43 in der Lebensversicherungs-Branchen und K. 2,365,730 in den Clementar- und Unfallversicherungs-Branchen. Der Zuwachs der Baarprämien-Reserve beträgt K. 982,531.97. Ganz besonders verdient hervorgehoben zu werden, daß die im Jahre 1898 gebildete Gruppe jener Versicherten, deren Policen auf „gemühtes Kapital“ mit dreijähriger Gewinnbeteiligung lauten, eine Dividende von 48% Prozent der Jahresprämie bezieht, daß ferner für die im Jahre 1896 eröffnete Gruppe jener Versicherten, deren Policen auf Aussteuerverversicherung mit bedingter Prämienzahlung und Prämienrückgewähr mit fünfjähriger Gewinnbeteiligung lauten, eine Dividende von 37% Prozent der Jahresprämie entfällt. Jene Versicherten, deren Policen ausschließlich auf Ablebensfall mit jährlicher Gewinnbeteiligung lauten, erhalten eine Dividende in der Höhe von 13% Prozent der Jahresprämie. Die Kapitalien der Anstalt, ohne Einbeziehung der Baarbestände bei den Filialen, der Konto-Korrent-Forderungen der Saldi bei den Vertretungen und Parteien sind in nachstehender Weise elocirt: In baarem Kassenbestand am Zentralsitze der Anstalt K. 478,945.45 in disponiblen Guthaben bei Kreditinstituten und Sparkassen K. 1,638,387.98, unbelastete Gesellschaftshäuser in Budapest und Wien K. 3,013,834.62, in Staatspapieren, Eisenbahn-Prioritäten und pupillarlicheren Pfandbriefen K. 9,144,920.04, Wechsel im Portefeuille K. 235,108.66, Hypothekar-Darlehen K. 218,937.34, Darlehen auf eigene Lebensversicherungs-Policen K. 2,497,360. — Aus dem pro 1901 resultierten Gewinn von K. 212,767.28 wird die Vertheilung einer Dividende von K. 12. — per Aktie = 6 Prozent beantragt werden.

Banken und Aktiengesellschaften.

— Die Ganz u. Komp. Eisen- und Maschinenfabrik A. G. hielt am 23. d. unter Vorsitz des Präsidenten, Markgrafen Eduard Pallavicini die ordentliche Generalversammlung ab. Nach Erledigung der Formalien gelangte der Direktionsbericht zur Vorlage. In demselben konstatiert die Direktion mit Bedauern, daß die im vorjährigen Geschäftsberichte zum Ausdruck gebrachten Besorgnisse sich erfüllt haben. Gegenüber der im Jahre 1900 erfolgten Waarenauslieferung von 34½ Millionen Kronen betrug im Berichtsjahre der Faktoremwerth der ausgelieferten Waaren nur 28½ Millionen Kronen und demgemäß hat sich der Reingewinn auf 872,300 Kronen reduziert. In der ersten Jahreshälfte gab es allerdings zu gedrückten Preisen noch Aufträge, im zweiten Semester blieben diese fort, und man mußte nicht nur einen Theil der Arbeiter entlassen, sondern auch vom Oktober angefangen die Arbeitszeit der verbliebenen Arbeiter reduzieren. Die ungünstigen Verhältnisse waren am fühlbarsten in dem Leobersdorfer Filial-Etablissement, wo der Betrieb mit wesentlichen Verlusten verbunden war. Nicht minder fühlbar war die Ungunst der Zeit in der Waggonfabrik, in der elektrischen Abtheilung und in der Matiborer Filiale. Diese Betriebe haben aber immerhin mit aktivem Resultat geschlossen. Die Stammfabrik hat am wenigsten unter den Verhältnissen gelitten, der Petrovgoraer Hochofen arbeitete mit ständig steigendem Resultate. In Folge der wirtschaftlichen Situation ist die Gesellschaft nur mit geringen Aufträgen in das neue Jahr eingetreten, es blieben nur 5½ Millionen, zu denen in den ersten drei Monaten nahezu 7 Millionen hinzugekommen sind. Trotz dieser günstigeren Gestaltung ist eine gründliche Besserung doch nur vom Aufhören der ökonomischen Depression zu erwarten. Die Direktion beantragt von dem Reingewinne von 782,300 Kronen 6 Heller nach den statutenmäßigen Abschreibungen eine Dividende von 100 Kronen per Aktie zu vertheilen, 40,000 Kronen dem Pensionsfond und 150,000 Kronen der Steuerreserve zuzuweisen. Die Generalversammlung genehmigte den Bericht und die auf die Vertheilung des Gewinnes bezüglichen Anträge.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn A. G., in Berlin. Ihre Humoreske beginnt mit einem Eisenbahnunglück und endet mit einem Doppelselbstmord. Ist das nicht viel eher ein Tragödie, denn eine Humoreske zu nennen?

Herrn B. W., Wien. Wir sind außer Stande die uns eingesandten Manuskripte aufzubewahren, oder gar rückzusenden. Wollen Sie künftighin, ehe Sie etwas einschicken, eine Abschrift zurückbehalten.

Herrn J. B., Budapest. Was ein guter Witz sein soll, darf nicht in die Länge gehen, darf auch nicht den Lachreiz abfordern, sondern muß es dem Leser oder

Hörer überlassen, ihn zu würdigen. Das ist eine Sentenz, die so selbstverständlich klingt, daß man sich nur wundern muß, sie niederschreiben zu müssen.

Fräulein G. St., Budapest. Wir kommen Ihrem Wunsche nach und veröffentlichen an dieser Stelle Ihr Gedicht: Mein Aufenthalt.

Mein Aufenthalt zur Sommerszeit
Ich nicht gern in der Hauptstadt weil,
Weil es mich in den Wäldern freut,
Ich sehr gern nach der Tátra eil!

Nun kennt Ihr ihn, mein Aufenthalt,
Nun wißt Ihr, daß zur Sommerszeit,
Wenn „Ich“ stets in dem schönen Wald
Zu weilen gerne ist bereit.

Wir danken bestens Ihrem lieben „Ich“, daß es uns seinen „Aufenthalt“ während der Sommerszeit in solch poetischer Weise anzeigt.

Frau J. K., Alföden. Ihre Aphorismen sind leider nicht geeignet, wir er suchen um Anderes.

Herrn B. G., Arad. Schon wieder ein Maigedicht. Keine Verwendung.

Herrn A. S., Budapest. Wir setzen voraus, daß Sie jedes unserer Blätter pünktlich erhalten, weshalb Sie auch Ihre Beiträge, die inzwischen gedruckt wurden, finden werden.

Herrn B. G., Ofen. Einige Ihrer Wiße finden demnächst Verwendung.

Kostbarer als Geldbesitz

Ist die Gesundheit, denn sie bedingt vor Allem ein glückliches Leben. Der gesunde Arme tauscht sicherlich nicht mit dem siechen Reichen. Der Millionär würde aber, wenn er sich die verlorene Gesundheit wieder zurückkaufen und dadurch das Ende seines irdischen Daseins hinausschieben könnte, gern seine Schätze opfern. Und wie Viele verschleudern dieses kostbare Gut in Leichtsinn und Nachlässigkeit. Auch der kräftigste Körper widersteht nicht immer den Angriffen von Krankheiten und besonders die oft so plötzlich entstehenden Hals- und Brustleiden sollten nie gering geschätzt werden, sie zerstören, wenn sie feste Wurzel gefaßt, nur zu oft und nur zu schnell das blühendste Leben. Husten und Heiserkeit, Asthma, Kehlkopfleid, Lungenpneumonieaffektionen, Lufttröhrenkatarth, Bluthusten, Augenkatarth, Athemnoth, die bei raschem Eingreifen leicht weichen, sind häufiger als man glaubt das Fundament, auf dem die gefährdete Lungenschwindsucht sich aufbaut. Sünde an sich selbst begeht daher Jeder, der diese Leiden nicht sofort zu beseitigen sucht, umsomehr als es für dieselben ein Heilmittel gibt, das in seiner Wirkung unerreicht dasteht. Der von der Diana-Apothete in Budapest versandte „Pektora“ hat sich selbst in den hartnäckigsten Fällen, wie Anerkennungs schreiben in zahlloser Menge beweisen, vollkommen bewährt.

Wer den „Pektora“ echt beziehen will, wende sich nur direkt an die Diana-Apothete in Budapest, Mátyás-körut 5, welche denselben in Paketen á 2 Kronen versendet.

Neuwuchs der Haare! Kein Kahlkopf mehr!

Ein bemerkenswerthes Mittel, welches Mann, Frau und Kind prachtvolles Kopfgaar verleiht. — Verhindert das Ausfallen der Haare, macht das Haar dicht, heilt Schuppen, Schorf, Kopffinnen und macht jedes Haar sammer, lang und seideweid. — Frühzeitig ergrautes Haar erhält ohne Färbung seine natürliche Farbe wieder. Garantiert Neuwachstum der Haare auf kahlen Köpfen, sowie Augenbrauen und Wimpern.

Unter dem Namen „Lovaerin“ ist in Amerika ein Mittel gefunden worden, welches einen langen und wunderbar üppigen Haarwuchs erzeugt. Da Lovaerin ein rein pflanzliches Product ist, so brauchen Sie mit dessen Anwendung nicht im Geringsten zu zögern, da es für die zarteste Kopfhaut vollständig harmlos ist.

Es gibt keinen Grund, weshalb Sie oder ihre Kinder spärlichen, armen Haarwuchs haben sollten. Gesundes Haar ist als Schutz sowohl Sommer als Winter notwendig und gesunde Haarwuchs sind Kinder oder Erwachsene viele Erfahrungen unterworfen. Krankheit der Mutter oder des Kindes paralytisch oft die Haarwurzeln und die Natur braucht Jahre, um diesen Mangel zu erlegen. Wer säumt aber an den Eigenschaften dieses wunderbaren Mittels zweifeln bei den Tausenden von Attesten, welche wir von Personen besitzen, deren Glaubwürdigkeit über allen Zweifel erhaben ist.



Es gibt keine Entschuldigung mehr für Schuppen, Haarausfall oder Kahlheit, wie obige Abbildung deutlich zeigt.

Professor Turner, Präsident des Fairmount College, Sulphur, Ky., U. S. A., sagt: „Nachdem ich 30 Jahre lang einen Kahlkopf hatte, begann ich mit dem Gebrauch dieses Mittels im Jahre 1895 und einige Wochen später war meine ganze Kopfhaut mit einer dichten Schicht neugewachener Haare bedeckt. Mit Ausnahme eines kleinen Bandes hatte ich mein Haar vollständig verloren gehabt und in 6 Wochen war der kahle Fleck vollständig bedeckt. 30 Jahre lang war ich kahl gewesen und wenn die Haare auf solchen Köpfen wie dem meinigen wieder wachsen können, so braucht wohl Niemand die Resultate zu fürchten.“

Frau M. Walker, 18 Haven St., Glyneshy, Eng.: „Eine kahle Stelle, welche ich seit langer Zeit hatte, hat sich wieder mit neuen Haaren sehr schön bedeckt.“

Frau R. M. Everett, Jona-Billa, Turbed, Terrace Road, Eng.: „Zwanzig Jahre lang hatte ich fast alles Haar verloren und es blieb nur noch ein kleiner Rand davon übrig. Jetzt wächst es wieder prachtvoll auf den entblößten Stellen, wird dichter und Ihre Mittel sind wirklich wunderbar.“

Herr G. Vance, 32 Richardson St., High Wycombe, Bucks, Eng.: „Ich war höchst-unangenehm überrascht, zu constatieren, daß noch demwichtigstem Gebrauche von Lovaerin mein Haar wieder zu wachsen anfing. Ich empfehle dieß Behandlung allen meinen Freunden als das einzige Haar-Erneuerungsmittel, welches diesen Namen verdient.“

Durch Lovaerin werden die Haarwurzeln in höchst befriedigender Weise wieder angeregt. Das junge Haar entkeimt und wächst in erstaunlicher Schnelligkeit. Mütter kleiner Mädchen, deren Haar kurz und augenscheinlich fast ganz leblos ist, werden besonders von den erstaunlichen Wirkungen dieses wunderbaren Mittels entzückt. Während das Präparat dazu bestimmt ist, bei älteren Personen Schuppen, Ausfallen der Haare und Kahlheit zu heilen, ist es für jede Mutter wichtig, zu wissen, daß es ein Mittel gibt, welches ihren kleinen Kindern herrliche Locken verleiht.

Preis einer großen Flasche Lovaerin, mehrere Monate ausreichend, 5 K., 6 Flaschen 20 K. Versandt gegen Postnachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch das österreichische Depot:

M. Feith, Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.



Für Bruch-Leidende!

K. k. priv. elastisches

Bruchband

ohne Feder, ohne Metalltheile!

Mit pneumatischem Druck. — D. R. G. M.

Das einzige, wirklich vollkommene Bruchband, welches man beim Tragen gar nicht spürt und welches bei Tag und Nacht ohne das geringste Unbehagen getragen werden kann, so dass der Bruchleidende jeder Belästigung entzogen ist.

Das pneumatische Bruchband ist das einzige, welches seinen Zweck in jedem Falle unfehlbar berührt. Das pneumatische Bruchband ist verstellbar, sehr leicht, unzerstörlich und nie reparaturbedürftig. Dasselbe stützt sich jeder Körperbeschaffenheit an und wird für Leisten-, Nabel- und andere Brüche geliefert. Das pneumatische Bruchband ist von Prof. Gussenbauer am Wiener k. k. Allgem. Krankenhause und von vielen hervorragenden Aerzten als „vollkommen und zweckentsprechend“ warm empfohlen.

Herr Dr. Max Weiss, emerit. Secundararzt I. Classe des Wiener k. k. Allgemeinen Krankenhauses, schreibt: „Das neuartige Bruchband ist äusserst sinnreich, vollkommen zweckentsprechend und kann bei Tag und Nacht getragen werden.“

Preise:

Einseitig K. 14.— Doppelseitig K. 20.— Nabelbruchband K. 20.—

Ich stopfe nicht mehr!

seitdem ich den vielfach prämiirten vom Berliner Lette-Verein empfohlenen

Webe-Apparat „The Magic Weaver“

besitze. Es ist eine Spielerei, mittels dieses Apparates schadhafte Strümpfe, Wollschalen, Tischtücher, Servietten, Leintücher und alle erdenklichen Webewaren mit einer Kunstfertigkeit und Raschheit darat anzubessern, dass man die früher schadhafte Stellen kaum mehr findet.

Jedes Kind ist im Stande, mit dem Webe-Apparat sofort tadellos zu arbeiten.

Preis per Apparat nur 4 Kronen. Bei vorheriger Einsendung von K 4.40 franco, Nachnahme K 4.70.



Ueberraschend

leicht und sofort kann Jedermann ohne jede Anstrengung jedes Musikstück auf der

Symphonie-Trompete



blasen. Notenkenntnisse und Lehrer nicht erforderlich. Ton wundervoll. Ausstattung hoch-elegant und solideste Arbeit, ganz aus Messing. Die Symphonie-Trompete ist wirklich ein grossartiges Blasinstrument. Jedermann, ob jung, ob alt, ist davon entzückt.

Preis sammt Carton, Schule zum sofortigen Selbsterlernen und vielen Liedern mit 8 Doppel-Ventilen K 9.—, mit 12 Doppel-Ventilen K 12.—

Fanfaren-Trompete aus feinem Aluminium.



Schnetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Sineinstimmungen ohne Anstrengung und ohne alle Mühenmittel.

Höchst originell! Grösste Unterhaltung für Jung und Alt, für Gesellschaften, Vereine, Militärb-

teilungen etc. In 1/2 Jahr über 1/2 Million verkauft. — Gegen Einsendung von K 1 (auch Briefmarken) franco. Nachnahme K 1.50. 3 Stück K 2.50, 6 Stück K 4, 12 Stück K 7.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch:

M. Feith, Wien, Mariahilferstrasse 38.

DENSOL

(gesetzlich geschützt)

macht jedes Leder absolut wasserdicht, unbegrenzt haltbar und tadellos geschmeidig



Von vielen Militärbehörden geprüft und empfohlen.

Schädel und Schuhe, sowohl Oberleder, wie Sohlen, die einmal damit eingerieben werden in verblühender Weise sofort wasserdicht, tadellos geschmeidig und unbegrenzt haltbar. Das Leder kann, da das Öl sofort von demselben aufgesogen wird, fast unmittelbar nach dem Einreiben blitzblank geputzt werden. Unentbehrlich für Pferde-Geschirre, Wagenverdecke u. alles Lederzeug. Zu haben in Flaschen à K 1.—, (Gegen Einsendung von K 1.20 franco). Nachnahme K 1.60. 3 Flaschen K 2.50, 6 Flaschen K 4.—, 12 Flaschen K 7.—



Autom. Massenfänger.

Für Ratten K 4.—, für Mäuse K 2.40. Fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 St. in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung und stellen sich von selbst. Schwabenfänger „Eclipse“, tausende Schwaben und Russen in einer Nacht fangend, à K 2.40. Ueberall die besten Erfolge. Versandt gegen Nachnahme.

J. Semler

k. u. k. Hof-Lieferant,
Budapest,
Ecke Bécsi-utca u. Deák Ferencz-u.

empfehlen für **Herren-Sommeranzüge** und **Damen-Kostüme** die hervorragendste Neuheit der Saison: „**Flangola**“ in den allerneuesten Modefarben. Exklusive für Budapest und ganz Ungarn **gekauft Dessins geflickt geschützt**. Muster auf Verlangen gratis und franko. Großes Lager echt englischer **Reiseplaisirs** und **Himalaya-Tücher**.

Der Briefumschlag.

Der Briefumschlag ist eine sehr sinnreiche Erfindung und wenn er geschlossen ist, so plagt Einen stets die Neugier, was wohl darin sein mag. Das Couvert hat schon manches liebe Geheimnis gehütet, und so oft wir das Couvert einer Person zur Hand bekommen, die uns lieb ist, freuen wir uns stets im Voraus des Inhaltes. So freut sich auch ein Jeder, wenn er das Couvert des Bankhauses Hecht erblickt; denn wer weiß, ob darin das Bankhaus Hecht Einen nicht eben von einem Haupttreffer verständigigt. Um also ehestens so ein gerechtes Couvert zur Hand zu bekommen, kaufen wir Massenlose beim



Bankhaus Hecht, Budapest, Ferencz-utca 6 und Erzsébet-körut 32. Ziehung am 22. und 23. Mai. Preise der Lose: Ganze 12 Kronen, Halbe 6 Kronen, Viertel 3 Kronen, Achtel 1 Krone 50 Heller.

Band XVI.

der

„Weiteren Blätter“

ist

soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

„THE GRESHAM“

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Ungarn: Budapest, Franz Josefsplatz 5 u. 6 im Hause der Gesellschaft.

Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezemb. 1899	Kronen 1187,060.451.—
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am 31. Dezember 1899	„ 30,835.871.—
Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft 1848)	„ 383,793.872.—
Während des Jahres 1899 wurden von der Gesellschaft 5838 Polizzen über ein Kapital von	„ 56,097.103.—

ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Polizzen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Filiale für Ungarn und den Orient in Budapest, sowie durch deren Herren Agenten in allen grösseren Städten.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur: A. Hatsék.

ZÄHNE

und **GEBISSE** echt engl. und amerik.
die besten und billigsten.

OHNE ENTFERNUNG DER WURZEL

bekommen Sie **J. KOVACS** ZAHN-
nur bei **ATELIER**

BUDAPEST, KÁROLY-KÖRUT 9, II. 8. (GRAF HADIK PALAIS)
Zu treffen: Vorm. 9-6 Uhr Nachm.

PROVINZLER WERDEN BINNEN 24 STUNDEN BEFRIEDIGT.

Sie müssen

unbedingt lehrreiches Buch über **sen-sationelle Erfindung** (patentirt) lesen. Preis statt 2 Kronen **nur 1 Krone** (Briefmarken). Auskunft gratis. Zollfreier Versandt. **R. Oschmann**, Konstanz (Baden) L.II.

Nur 5 Kronen kostet 4 1/2 Kilo allerfeinste **Rein-Pressen beschädigte Toilette-Papier**, circa 20 Stück in verschiedenen Gerüchen. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch

M. FEITH,

Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.

Schweizer Uhren-Industrie.

Nur **16 Kronen.**



Allen Fachmännern, Offizieren, Hof-, Bahn- und Polizeibeamten, sowie Jedem, der eine gute Uhr braucht, zur Nachricht, dass wir den Allein-Verkauf der neuerfindenen **Original-Gewer** 14 farat. (Gefirn-Gold-Waage-Rem.-Uhren „System Glasplatte“ abgenommen haben. Diese Uhren besitzen ein antimagnetisches Präzisionswerk, sind genau reguliert u. erprobt u. leisten wir für jede Uhr ein dreijähriges schriftliche Garantie. Die Gehäuse, welche aus drei Teilen mit Sprungdeckel (Savonette) bestehen, sind homöomeren, prachtvoll ausgehauet und aus dem neuerfindenen **absolut unbedinglichen, amerikanischen Goldin-Metall** hergestellt und außerdem noch mit einer Platte 14 farat. Goldes überzogen und besitzen daher das Aussehen von echtem Golde, derart, dass sie selbst von Fachleuten übersehen sind. Einige Uhr der Welt, welche nie das Gold-Aussehen verliert. 10,000 Nachbestellungen und 3000 Belohnungsfreien innerhalb 6 Monaten erhalten. Preis einer Herren- oder Damen-Uhr mit 16 Kronen Porto- und Zollfrei. Zu jeder Uhr ein Leder-Futteral gratis. Hochlegante moderne Goldplaque-Ketten für Herren und Damen (nach Halsketten) à 3., 5.- und 8 Kronen.

Jede nicht konvenirende Uhr wird aufständlos zurück genommen, daher kein Risiko! Versandt geg. Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung. Bestellungen sind zu richten an das

Uhren-Versandthaus „Chronos“ Basel I.

(Schweiz).

Briefe nach der Schweiz kosten 25 Heller. Postkarten 10 Heller. Korrespondenz in ungar. Sprache.

M Ö B E L

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung sowohl gegen Kassa, wie auch gegen **RATENZAHLUNGEN**

billigst zu haben

EHRENTREU & BRÜDER FUCHS

Budapest, VI., Teréz-körut Nr. 8 (nächt der Andrássystrasse).

Illustr. Preiscurant auf Verlangen gratis.

Europa, Buchdruckerei-Actien-Gesellschaft, Budapest, VI., Ó-utca 12.